

PFARRE GERASDORF

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

PFARRE SEYRING

miteinander

Pfarrblatt 7/8 2015

**Eucharistische
Anbetung:**

**OL: Erster Mittwoch
im Monat 17:15 Uhr**

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

**GD:
Di; Do; Fr; 17:30 Uhr**

KF: Mo, 18:00 Uhr

Mutter-Kind-Treff

**Gerasdorf
im Pfarrhof
jeden Dienstag
15:00 - 17:00 Uhr**

Seyring:

Krabbelgruppe

**Flohhaufen
jeden Dienstag
09:00 - 11:00 Uhr
im Pfarrhof**

Ferienpause

**Senioren
Gerasdorf:**

**wir beginnen wieder
am 2.9.2015**

Seyring:

Pfarrkaffee

Kapellerfeld:

Mittwochscaffee

Handarbeits-

Bastel-Treffen

Seyring:

Ferienpause

**Pfarrkanzlei -
Öffnungszeiten :**

**Gerasdorf:
Di. bis Fr. 08:00 - 11:00 Uhr
und nach tel. Vereinb.**

**Urlaubssperre vom
7. bis 20. August**

**Seyring:
Dienstag, 7. Juli 2015
von 11.30 - 13.30 Uhr**

Open house for kids

**Pfarrsaal Oberlisse
von 16:00 - 18:00 Uhr
am**

Ferienpause



Foto: Bittgang Johann Huber

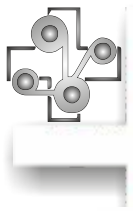
**TANZKREIS
GERASDORF
„drah di um“**



Ferienpause

**Schöne Ferien wünscht
der TANZKREIS
Komm auch DU im Herbst
vorbei. Wir freuen uns auf Dich!
Jeden Mittwoch im
Pfarrsaal Oberlisse um 19:30 Uhr**

volkskultur niederösterreich



miteinander



Gott hat nie Urlaub!

Ist das nicht schlimm für Ihn, nie Urlaub zu machen, nie Ferien zu haben? Nein, überhaupt nicht, weil Gott nie müde wird. Selbst, als Er die Erde gemacht hat, die ganzen Pflanzen, Tiere und die ersten Menschen, das riesige Weltall mit Sonne, Mond und Sternen, da wurde Er nicht müde davon – warum? Außer bei der Erschaffung der Menschen hat Er noch nicht einmal einen Finger gekrümmt dafür. Sondern Er hat zum Beispiel gesagt „Es werde Licht“, das heißt: „Ich will, daß es hell wird“. Und im gleichen Augenblick wurde es hell. Das war kein bisschen anstrengend für Ihn. Darum braucht Gott keinen Urlaub.

Das ist auch gut für uns. Stell Dir mal vor: Du bist in großer Not und betest. Und dann hörst Du Folgendes: „Hier ist der automatische Anrufbeantworter Gottes. Gott hat noch bis zum 31. August Urlaub. Leider gibt es keine Urlaubsvertretung für Ihn. Wir müssen Sie deshalb um Geduld bitten. Ab dem 1. September kann Er dann wieder Ihre Gebete hören und erhören“. Gott sei Dank: Das wird nie geschehen, weil Gott keine Ferien braucht.

Gott hat geruht nach der Erschaffung der Welt

Das bedeutet nicht, daß Er müde war, daß Er nicht mehr konnte und sich ausruhen mußte, um neue Kräfte zu sammeln. Sondern Er arbeitete nicht (mehr).

Warum nicht? Weil die Welt jetzt fertig war. Und weil Er uns zeigen wollte, wie wir es auch tun sollen: sechs Tage arbeiten und am siebenten Tag nichts schaffen, sondern uns ausruhen. Wir brauchen das!

Ausruhen ja – aber zur richtigen Zeit

Kurz, bevor der Herr Jesus gefangengenommen wurde, war Er in der Nacht im Garten Gethsemane, um zu beten. Er nahm Petrus und zwei andere Jünger mit, weil Er nicht allein sein wollte. Er hatte große Angst vor dem, was bald mit Ihm geschehen würde: Er wurde zu Unrecht zum Tod am Kreuz verurteilt, Er wurde ausgelacht und verhöhnt, Er wurde ausgepeitscht und gekreuzigt, und schließlich starb Er. Klar, daß Er davor Angst hatte!

Er wollte gerne, daß die Jünger mit ihm wach blieben. Aber was machten die?

Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen?

Es gibt eine Zeit zum Schlafen und eine Zeit zum Wachsein.

Es gibt eine Zeit für den Urlaub und eine Zeit zum Arbeiten.

Mt. 26,40

In dem Dorf, indem ich aufgewachsen bin, machte ein Nachbar zum ersten Mal richtig Urlaub. Dazu fuhr er nach Österreich. Aber anstatt sich zu erholen, half er dort einem Bauern bei der Ernte – das hätte er zu Hause auch machen können; dazu hätte er nicht so weit fahren müssen!

Der Himmel wird ein ewiger Urlaub sein

Es gibt Leute, die so fromm sind, daß sie meinen, als Christen brauchen wir keinen Urlaub, weil wir im Himmel Zeit genug zum Ausruhen haben werden. Wer so lebt, der kommt vielleicht eher im Himmel an, als Gott es eigentlich will, weil er sich totarbeitet.

Aber es stimmt, daß der Himmel ein ewiger Urlaub sein wird.

Dann hörte ich eine Stimme im Himmel, die mich aufforderte: Schreibe: Von jetzt an kann sich jeder freuen, der im Vertrauen auf den Herrn stirbt! Ja, antwortete der Geist, sie dürfen von ihrer Arbeit und ihrem Leiden ausruhen... : Offb. 14,13 (HfA)

Im Himmel werden wir nie, nie wieder zur Arbeit fahren oder Hausarbeit verrichten. Wir werden nur noch Urlaub machen!

Was muss man tun, um in den Himmel zu kommen? Nach dem Evangelium entsprechend leben und handeln! Man muß glauben, daß der Herr Jesus Christus am Kreuz die Strafe für unsere Schuld bezahlt hat, und das muss man persönlich wie ein Geschenk annehmen.

Was sagt die Bibel über Urlaub bzw. über das Ruhen?

Gott hat nie Urlaub

Gott hat geruht nach der Erschaffung der Welt

Ausruhen ja – aber zur richtigen Zeit

Der Himmel wird ein ewiger Urlaub sein

Was können wir mitnehmen aus diesem Sommergedanken?

Gott ist immer für uns da – wir können jederzeit mit Ihm reden (Er wartet darauf!).

Er will, daß wir uns ausruhen: in der Nacht, sonntags und im Urlaub.

Er will aber auch, daß wir sonst unsere Aufgaben und Pflichten ernstnehmen und fleißig sind. Nicht schlafen wenn wir „arbeiten“ sollten!

Und wir dürfen uns auf den Himmel freuen:

Das wird ein ewiger, wunderschöner Urlaub sein!

Euer Seelsorger
Branko

DIE BETTELORDEN

Franziskaner, Dominikaner, Karmeliten, Augustiner (-Eremiten), Serviten, Mercedarier

Im 12. / 13. Jahrhundert kam es in Europa immer wieder zu einer Endzeitstimmung; nicht nur wegen der großen Seuchen wurde das Ende der Welt erwartet. Aber wie immer wenn Katastrophen drohen, wird Religion sehr ernst genommen und artet leicht aus: eine Bewegung machte sich stark, welche die Armut und die Gemeinschaft des Urchristentums sehr erst nahm. Der Fehler war, dass diese Bewegung jeglichen Besitz von Allen und Jedem ablehnte. Das konnte nur zum Konflikt mit der Obrigkeit führen

Innerkirchlich kam es durch den reichen Kaufmannssohn **Franz von Assisi** (1181 – 1226), der sein ganzes Erbe ablehnte, zu einem Freundeskreis von einfachen, ungebildeten Männern. Der so entstandene Franziskanerorden lehnte jeden eigenen Besitz ab. Nicht einmal Häuser, Kirchen oder Friedhöfe durften ihnen gehören. Daher wurde jedes Mitglied nicht in ein Kloster, sondern in den Orden aufgenommen. Franziskaner ziehen predigend durch das Land, wohnen dort wo man sie aufnimmt oder mieten sich ein Haus in der Stadt. Sie gingen in die Pfarrkirche und wurden auf dem Pfarrfriedhof begraben. Somit kannten sie auch kein gemeinsames Chorgebet oder sonstige klösterliche Einrichtungen, weil sie auch an keinen bestimmten Ort gebunden waren. Durch Reformen im Orden kam es im 16. Jahrhundert zur Ordensgründung der Minoriten und Kapuziner.

In Spanien kam es durch den adeligen **Dominikus** (1170 – 1221) zu einer ähnlichen Gründung mit der Kanonikerregel des hl. Augustinus. Allerdings war es bei den Dominikanern von Anfang an üblich, sich an den Universitäten zu etablieren. Es waren einfache Klöster mit Kirchen erlaubt und das gemeinsame Gebet. Die Seelsorge und die gelehrte Predigtätigkeit standen im Vordergrund.

Auf dem **Berg Karmel** im Heiligen Land siedelten sich im 12. Jahrhundert in einfachen Hütten Männer an und lebten nach dem Vorbild des alttestamentlichen Elija als Eremiten.



Die gemeinsame Lebensweise wurde schon bald als so stark und tragend empfunden, dass daraus eine Ordensregel wurde – die Karmeliten – ohne dass es einen bestimmte Gründerperson gab. Durch den Druck des Osmanischen Reiches verlegte sich der Orden immer mehr nach Europa. Vor allem in Spanien wurde die Reform des Ordens als „Unbeschulte Karmeliten“ durch die Hl. Theresa von Avila und Johannes vom Kreuz bekannt. Im „Stehen vor Gott und im Engagement für die Menschen“ sehen die Karmeliten noch heute ihren Auftrag zum klösterlichen Leben und zur Seelsorge.

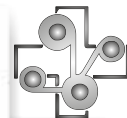
Bei den **Augustiner-Eremiten** handelt es sich im 13. Jh. um den Zusammenschluss von losen Eremitensiedlungen, die nach der Regel des hl. Augustinus lebten. Sie orientieren sich ebenfalls am Ideal der Armut und Brüderlichkeit des Evangeliums. Es sind Brüder wie Priester stimmberechtigt und haben Zugang zu den Ämtern. Grundsätzlich sind die Bettelorden sehr demokratisch aufgebaut. Da sind dann in den Städten siedelten und gemeinsam ein Kloster bewohnen, wurde der Zusatz „Eremiten“ gestrichen.

Als **Serviten** – Diener Mariens – wurde die Gemeinschaft im 13. Jahrhundert von 7 Kaufleuten in Florenz gegründet. Wie es in dieser Epoche üblich war, widmeten sie sich der Armenfürsorge. Eine starke Ausrichtung ist das gemeinsame Leben im Beten, Handeln und Essen.

Ähnlich die **Mercedarier**, ein im 13. Jh. in Spanien gegründeter Ritterorden. Er kümmerte sich besonders um den Loskauf von Gefangenen und christlichen Sklaven.

Ein äußeres Kennzeichen von Kirchen der Bettelorden ist der fehlende Kirchturm; dafür gibt es einen kleinen aufgesetzten „Dachreiter“.

miteinander



Christine Huber -
von vielen auch liebevoll „Christl“ genannt weil nicht mehr unter uns.



Sie, die eine wertvolle Stütze der Pfarre Gerasdorf war, lebt aber in unseren Erinnerungen weiter. Ihre Aufopferung und ihr Einsatz bleiben in unseren Gedanken lebendig und wir werden noch lange von ihr sprechen und sie oftmals vermissen.

15 Jahre lang war sie Pfarrgemeinderätin. Vielseitig war ihr Einsatz in der Pfarre: Bei Flohmärkten, Pfarrfesten, aber auch im Mesnerdienst und beim Schneeschaukeln war sie mit ihrer Arbeitskraft stets zur Stelle. Für ihr Wirken zum Wohle der Pfarre wurde sie von Erzbischof Kardinal Schönborn mit dem Stephanusorden ausgezeichnet.

*Ewige Ruhe schenke ihr, o Herr!
Und das ewige Licht leuchte ihr!
Lasse sie ruhen in Frieden.
Amen.*

Ps.: Selbst über ihren Tod hinaus hat sie noch Gutes für die Gemeinschaft getan!

Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei allen, die dem Aufruf der Hinterbliebenen, bei ihrem Begräbnis von Blumenspenden abzusehen, gefolgt sind. Für die dadurch eingegangenen Spenden, die für pfarrliche Belange verwendet werden sagen wir

♥ **lich „Vergelt's Gott!“**

HS

Herausgeber:	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring	64. Jahrgang	Redaktionsteam:	Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS) Andreas Schnizer (AS)
Alle:	Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18			Werner-Karl Friedrich (WKF)
Bankverbindung:	für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092			Layout & grafische Bearbeitung JM
	für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570			1.Dienstag im Feb; Apr; Jun; Aug; Okt; Dez.
Neue Rufnummer:	0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen		Redaktionsschluss:	http://www.pfarre-gerasdorf.at
Mobile Ruf.Nr.:	Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271		Homepage:	kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
			E-mail:	www.druck-seitz.at
			Print:	



Juli 2015

Mi	1	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung 18:00 Oberlisse / Hl. Messe
Do	2	18:30 Seyring / Rkr.
Fr	3	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	4	17:30 Gerasdorf / WOGO
So	5	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD
Mo	6	18:00 KF / Rkr.
Di	7	11:30 – 13.30 Seyring / Kanzleistunde Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	8	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	9	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	10	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	11	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	12	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD
Mo	13	18:00 KF / Rkr.
Di	14	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	15	17:30 Oberlisse / Rkr
Do	16	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	17	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	18	15:00 Gerasdorf / Hl. Messe zum 50. Geb. von Pfarrer Branko und anschl. Geburtstagsfeier
So	19	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD
Mo	20	18:00 KF / Rkr.
Di	21	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	22	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	23	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	24	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	25	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	26	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD Christophorussammlung in allen Kirchen! 15:00 Oberlisse / Pfarrheuriger im Pfarrgarten
Mo	27	18:00 KF / Rkr.
Di	28	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	29	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	30	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	31	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe

Sa	1	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	2	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD 10:15 KF Messe mit Krankensalbung
Mo	3	18:00 KF / Rkr.
Di	4	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	5	17:15 Oberlisse/ Eucharistische Anbetung 18:00 Oberlisse / Hl. Messe
Do	6	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	7	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	8	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	9	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD / 19:00 OL WOGO
Mo	10	18:00 KF / Rkr.
Di	11	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	12	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	13	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	14	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	15	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD
So	16	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF * / 10:15 GD / 19:00 OL WOGO / * Sammlung für Pater Josip
Mo	17	18:00 KF / Rkr.
Di	18	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	19	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	20	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	21	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	22	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	23	08:00 OL*/ 09:10 SY*/ 10:15 KF / 10:15 GD* 19:00 OL WOGO / *Sammlung für Pater Josip
Mo	24	18:00 KF / Rkr.
Di	25	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	26	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	27	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	28	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Sa	29	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	30	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD 19:00 OL WOGO / Caritas-Augustsammlung!
Mo	31	18:00 Kapellerfeld / Rkr.

Die Pfarrkanzlei Gerasdorf ist von 7. bis 20. August geschlossen.
In dringenden Fällen ist Pater Josip Sremic unter der
Tel.Nr. 0650 555549 erreichbar.

Freud und Leid in unseren Pfarren

**Wir freuen uns über zwei Wiederaufnahmen
in die röm. kath. Kirche.**

*Den Bund der Ehe haben geschlossen
in Gerasdorf:*

Mojgan und Piotr Klonowski
Natascha Dworak und Marco Wolfgang Meißner
Isabella Josefa Hörack und Jürgen Hermann
Strahammer
Isabella Edith Kaller und Siegfried Kutscha
Dalila Marija Andric und Petar Nakic
Petra Rebecca Lehner und Siegfried Jenner

*Durch den Tod in die Ewigkeit
vorausgegangen sind uns
aus Gerasdorf*

Ludwig Karl Holzer
Eduard Klenk
Christine Huber
Franz Wanke
Hilde Bobik
Ernelinde Jaksch
Otto Smejkal
Manfred Kastlunger
Anna Kurta

*Aufgenommen in die Gemeinschaft
unseres Glaubens wurden
in Gerasdorf:*

Carolina Baar
Emilia Sophia Smekal
Valentin Wolfgang Krischanitz
Viktoria Sophie Renate Krischanitz
Charlotte Winkler
Melina Czasch
Vanessa Hiehs
Vanessa Emilia Alexandra Winzig
Lea Schöller
Tobias Böck
Marlene Köstner
Isabella Nathalie Ursula Schraik

in Seyring:

Raphael Michael Windsor
Magnus Kristian Snorri Schuheker
Raphael Alexander Reitbauer
Mia Balik

Traditionelles Raiffeisen Wiesenfest auf der Pfarrwiese



Am 10.06.2015 fand das Fest bereits zum 8. Mal statt.

Es konnten wieder viele Kunden und Gäste bei strahlendem Wetter und gemütlicher Atmosphäre begrüßt werden.

Dank der zahlreichen Spenden wurde der Pfarre Gerasdorf ein namhafter Betrag übergeben.

Pfarrer Branko bedankte sich im Namen der Pfarre.

Diese Spenden helfen die laufenden Kosten der Pfarre mitzufinanzieren.

Herzlichen Dank!

„Wir dürfen Armut nicht als Tatsache hinnehmen. Zeigen wir Solidarität mit Menschen am Rande der Gesellschaft! Mit einer Lebensmittelspende kann ganz konkret geholfen werden.
Jede Spende macht satt“.

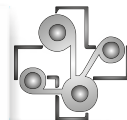
**Christoph Schönborn,
Erzbischof**

Le+O = Nachhaltige Unterstützung für armutsbetroffene Haushalte

Hilfe zur Selbsthilfe ist Ziel dieser Einrichtung.

Unsere Pfarre macht mit und wir sammeln Lebensmittel für diesen Zweck! Haltbare Lebensmittel, Konserven, Reis, Zucker, Teigwaren werden ab sofort in der Pfarre gesammelt und Le+O zur Verfügung gestellt.

miteinander



SOMMER

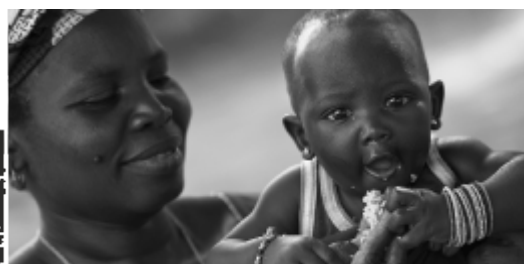
Ferienzeit, Urlaubszeit, Sommerzeit.

Endlich einmal zur Ruhe kommen. Lange Abende in milder Luft, Gespräche mit Freunden bei einem Glas Wein. Aussteigen aus der Treitmühle des Alltags für eine kurze Zeit. Wir sind bestens versorgt, hungern nicht, leiden kleinen Durst, haben ein Dach über dem Kopf. Wir können uns ein Auto leisten und mindestens einmal im Jahr in Urlaub fahren, sind verkabelt, vernetzt. Alles selbstverständlich. Wir haben viel Zeit. Haben wir aber auch die Zeit für die Dankbarkeit in so einem reichen Land geboren zu sein, hier leben zu dürfen? Haben wir Zeit für die zu beten die leiden, die unterdrückt werden, ihre Heimat verlassen müssen oder auf Grund ihres Glaubens verfolgt werden?

Es gelingt uns selten, einmal zur Ruhe zu kommen. Immer sind wir auf der Suche nach dem nächsten Kick, der danach oft eine große Leere hinterlässt und uns im darauffolgenden Alltag in ein tiefes Loch stürzt. Woher kommt also dieses Gefühl der Leere

Warum sind wir außen braun gebrannt, dynamisch, fit, innen aber leer, bleich und rastlos? In der Urlaubszeit sollten wir die Ruhe nützen, um die Gegenwart unseres Schöpfers zu spüren und aus seiner Gegenwart Kraft zu holen und mit ihm in Kontakt zu treten kurz, zu beten.

HK



**August-Sammlung
am Sonntag,
30. August 2015
in allen Pfarrkirchen**

SOMMERGEBET

*Lass mich langsamer gehen, Gott,
entlaste das eilige Schlagen
meines Herzens durch das
Stillwerden meiner Seele.*

*Lass mich langsamer gehen um
eine Blume zu sehen, ein paar
Worte mit einem Freund zu
wechseln, einen Hund zu
streicheln, ein paar Zeilen in
einem Buch zu lesen.*

*Lass mich langsamer gehen, Gott!
Und gib mir den Wunsch, meine
Wurzeln tief in deinen ewigen
Grund zu senken.*





Wir gratulieren...

...Herrn Ing. Josef Frohner
zur Ordensverleihung.



Er war und ist der ruhende Pol in der Pfarre Seyring. Viele Jahre als Pfarrgemeinderat und dessen stellvertretender Vorsitzender tätig, kümmerte er sich um bauliche und finanzielle Angelegenheiten der Pfarre. Er war jahrelang Begleiter der Sternsingeraktion, dem Ratschen und als Himmelträger bei der Fronleichnamsprozession. Heute steht er uns als Mesner und Lektor zur Verfügung. Bei Festen dürfen wir immer auf seine Hilfe zählen. Er ist immer und überall zur Stelle und eine verlässliche Stütze der Pfarre. Durch seine ruhige verbindliche Wesensart stellt er ein Bindeglied zwischen den einzelnen Gruppen dar und ist ein beliebtes und geschätztes Mitglied unserer Pfarre. Wegen seiner Selbstlosigkeit verdiente er sich diese Ehrung durch die Erzdiözese Wien.

SOMMERABSCHLUSS IM PFARRKAFFEE SEYRING

Am 12. Juni luden wir zum Abschlussessen in den Pfarrgarten. Bei sehr heißem Sommerwetter gab es Kaffee und wie immer köstliche Kuchen. Gegen Abend verwöhnte unser "Grillmeister" Alex die Gäste mit gebratenem Fleisch und Würstel. Ein umfangreiches Salatbuffet rundete den Schmaus ab. Wir freuten uns auch über die Anwesenheit unserer Seelsorger Branko und Seviou. Neben unseren Stammgästen konnten wir auch viele Gelegenheits-Besucher begrüßen. Es war ein gemütlicher und erfolgreicher Nachmittag, für den wir uns bei allen Helfern, besonders natürlich bei Liesl, herzlich bedanken. Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst. Der PGR Seyring

Einst

&

Jetzt



Grüß Gott
Liebe BewohnerInnen der
Pfarrren Gerasdorf und
Seyring, sowie Filialkirchen
Kapellerfeld und
Oberlisse!



Am 20. Juli 2015 feiere ich meinen
50. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lade ich Euch recht herzlich am **Samstag, dem 18.07.2015 um 15:00 Uhr** zum **Dankgottesdienst** in unsere Gerasdorfer Kirche ein. Anschließend gibt es eine **Geburtstagsfeier im Pfarrgarten.**

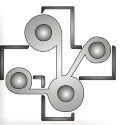
Für Speis und Trank wird selbstverständlich gesorgt. (verschiedene Grillspezialitäten und andere Leckereien).

Ihr alle macht mir eine große Freude, wenn ihr den Dankgottesdienst mitfeiert und auch bei der anschließenden Geburtstagsfeier dabei seid.

Ich bitte Euch von Geschenken Abstand zu nehmen, dennoch wäre ich für eine kleine Spende zum Zwecke der Neuanschaffung einer Orgel in meiner Pfarrkirche in Kroatien, sehr dankbar. Die Kirche wurde während des Krieges völlig zerstört (verbrannt). Sie wurde zwischenzeitlich renoviert aber es fehlt noch die Orgel.

Euer Pfarrer Branko

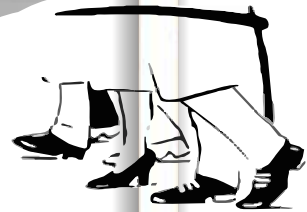
ein ♥ liches „Vergelt´s Gott!“



Vor Christi Himmelfahrt wird in den Bitttagen mit Bittgängen und Andachten bzw. Messen um gutes Wetter, um die Bewahrung der Schöpfung und um den Frieden in der Welt gebetet.

Gerasdorfer Gläubige halten diese Tradition lebendig und waren auch heuer unterwegs. Sie erbaten Gottes Segen auch für alle die nicht mitgehen konnten.

JM



Fotos: Johann Huber

Theater vor dem Schloss Seyring

WIEDER EIN VOLLER ERFOLG!

Trotz des etwas traurigen Auftaktes am ersten Theaterwochenende - der Himmel weinte - konnte die Pfarre Seyring an den weiteren Spieltagen einen tollen Erfolg verbuchen.

Wir sind sehr froh, dass uns jedes Jahr die Möglichkeit geboten wird, unser Pfarrbudget aufzubessern. Allerdings - ohne die vielen helfenden Hände und Spenden sähe es traurig aus.

Daher möchten wir uns bei allen, die so fleißig zum Gelingen unseres Buffetts beigetragen haben, ganz, ganz herzlich bedanken. Die vielen geopferten Stunden mögen allen vergolten werden!

Ein ganz besonderer Dank gehört wie immer Frau Liesl Kemeter und Herrn Gregor Wittmann. Ohne deren enormen Zeitaufwand und der perfekten Logistik hätten wir sicher Schwierigkeiten! Nochmals ein großes "Vergelt's Gott" allen Helfern.


der PGR Seyring

Fotos: Herbert Dangl





15 Seyringer Kinder feierten am 14.05.2015 bei strahlendem Wetter ihre Erstkommunion.

Ein  licher Dank gilt unserem Pastoralassistenten Andreas, der die Kinder liebevoll und geduldig auf dieses Sakrament vorbereitet hat, unserem Pfarrer Branko, der mit den Kindern und ca. 250 Gästen die Hl. Messe gefeiert hat und den Seyringer Pfarrgemeinderäten, die die Agape vorbereitet haben!

Kristina Mandl

Ferienzeit

eine gute Gelegenheit,

sie zu einer

Phantasiezeit

werden zu lassen?

Wer vermag sich in dieses Land der unbegrenzten Möglichkeiten noch hinein zu versetzen? Gelingt das nur noch den Kindern, die Sinn für den "König von Narnia" (ein Buch von C.S. Lewis) haben?

Wie hat sich doch die Lebenswelt unserer Kinder verändert! Ein Gameboy oder Nintendo, Tamagotchi oder wie sie alle heißen - das war doch vor noch gar nicht so langer Zeit Chinesisch - oder besser: japanisch?

Heutzutage ist das nur noch für die Eltern- und Großelterngeneration so. Aber - und ich hoffe, das kommt richtig bei euch Lesern an - ich will mich nicht über den Fortschritt beschweren. Aber ich will sehr wohl versuchen, die heutigen Gegebenheiten nicht ohne weiteres stehenzulassen, ohne zu schauen, wie wir sie vielleicht mit unseren Anliegen, Kindern Leben noch "live" und nicht per Bildschirm erleben zu lassen, vereinbaren können.

Wo (und wie) leben wir eigentlich heutzutage?

Das, was den Kindern inzwischen vielleicht schon fehlt - nämlich Phantasie - Ich entdecke zunehmend dass die Familie ein Raum und die Ferien eine Zeit sein könnten, in dem die Kinder in kleinen Schritten wieder zur Phantasie angeregt werden. Das mag beim Erzählen einer Geschichte beginnen, indem man mal kein Bilderbuch herzeigt, sondern Bilder nur mit Worten gemalt werden: Dann kann sich jedes Kind selber vorstellen, wie das wohl aussieht. Das kann

aber ebenso gut ein gemeinsam erlebtes Hörspiel sein, auch da ist die Phantasie eines jeden Kindes selber gefragt. Und wenn wir dann gar noch (mit Technik) selber ein Hörspiel entwickeln (zb.: wie macht man am besten welches Geräusch???), wird's vielleicht auch wieder spannend.

Die Technik führt dazu, dass viele Kinder vereinsamen, denn der Spielkamerad ist eben die Technik. Ideen aufzuzeigen, wie man die durchaus auch positiven Seiten der Technik wieder für einfache gemeinsame Spiele ausnutzen kann, mag ein Schlüssel zum Phantasialand sein.

Piepstöne von Handys als Wegweiser für Blindenspiele zu nutzen, die Stoppuhr bei Geschicklichkeits- und Aktionsspielen verwenden oder mit Hilfe des Kompasses Ziele finden, kann vielleicht ein erster Schritt sein, wieder zu eigenen ausgedachten Spielen zurückzufinden. Wenn die Technik nur noch Hilfsmittel und nicht mehr Mittelpunkt und Inhalt ist, ist schon ein großer Schritt getan.

Ich kann natürlich auch mit ganz wenig zur Verfügung stehenden Mitteln herausfordern, dass sich die Kinder selber behelfen, sei es mit Bällen, Stäben, Seilen, Steinen, - den Kindern fällt selber viel dazu ein damit zu spielen, und ich als Mitspieler muss das nur noch ein wenig bündeln oder schnell ein Spiel daraus machen, damit alle dran beteiligt sind und Freude haben. Schön wäre es natürlich, wenn es uns gelänge, die Phantasie der Kinder so anzuregen, dass das über die gemeinsame Spielstunde hinaus zu Ideen für Spiele und Beschäftigungen auch beim Alleinsein reicht.

JM

Nach einer Anregung von Birga Boie-Wegener aus Jungschar.com